# Sechster Abschnitt.

## Arzneimittel aus dem Thierreiche.

### Moschus.

Verfälschung.

Herr Professor Pfaff bemerkt, daß er in einer Apotheke zwei Moschusbeutel fand, welche äußerlich alle Charaktere hatten, die Herr Jobst (Repert. XI. S. 232) davon angiebt. Der Inhalt zeigte freies Ammoniak, die Masse war gleichförmig, grünlich, ohne beigemengte Haare, Sand oder dergleichen. Aber auf Platinblech erhitzt, hinterließ sie, nachdem der Moschusgeruch verschwunden war, einen beträchtlichen kohligen Rückstand. Trommsdorff glaubt, daß diese Moschusmasse vielleicht eingedickte, mit Moschus versetzte Ochsengalle gewesen seyn möge. (Trommsd. N. J. B. VII. St. 1. S. 430.)

Eigenschaften.

Ueber die Beschreibung des Moschus nach seinen physikalischen und zum Theil chemischen Eigenschaften machen wir auf Herrn Wetzler's

interessante Mittheilungen im Repert. B. XVI. S. 222 u. s. w. und auf Herrn Buchner's angefügte Bemerkungen aufmerksam.

---

## Castoreum.

Schon in unserm vorigen Jahresberichte (S. 247) ist von der bezweifelten Aechtheit des Kanadischen Castoreums die Rede gewesen. Hr. Professor Pfaff ist ebenfalls der Meinung, daß es keinem Zweifel unterworfen sey, daß es wirklich ächtes Kanadisches Castoreum gebe, welches frisch safrangelb und weich ist; daß aber auch oft ein Castoreum anglicum vorkömmt, welches mehr harzähnlich und fest ist. Auch mir ist ein solches mehrmals vorgekommen. Es giebt mit Alkohol eine Tinctur, welche ganz den Geruch des Castor. angl. hat und hinterläßt als Rückstand ein organisch-zelliges Parenchym, welches sich auch schon beim Durchschnitt zu erkennen giebt. Der Beutel scheint hier wenigstens ein ächter zu seyn. Herr Pfaff meint, ob vielleicht ächte Beutel erst durch Wasserdämpfe erweicht und dann mit einer Harzmasse ausgegossen würden, welches wohl nicht wahrscheinlich ist, auch hat diese Masse mit keiner andern bekannten Harzmasse Aehnlichkeit. Trommsdorff's N. J. B. VII. St. 1. S. 431.

Aechtheit des Kanadischen Castoreums.